

Nur mal kurz die Stadt retten: Unter dem Titel »RECL:AI:MING THE CITY – Digitale Lösungen für die Stadt von morgen« hat das Fraunhofer-Netzwerk »Wissenschaft, Kunst und Design« in Kooperation mit dem Fraunhofer IAO nach München zum »Fraunhofer-Summercamp 2025« geladen. Aus vielen Bewerbungen wurden zwölf Studierende ausgewählt und in Gruppen aufgeteilt: Team WORK:AI:TION soll eine Lösung für die Arbeit der Zukunft entwickeln, Team CRE:AI:TE eine digitale Kunstform für den öffentlichen Raum und Team ENTERT:AI:N eine Innovation fürs Nachtleben. Nicht nur für die Teilnehmenden, sondern auch für die Teambetreuer und -betreuerinnen ist die Finde-Phase in den ersten zwei Tagen herausfordernd: »Es fällt nicht leicht, bei der Betreuung der Gruppen das richtige Maß zwischen Orientierung und Freiheit zu finden«, gesteht Patrick Ruess vom Fraunhofer IAO, der das Team ENTERT:AI:N betreut.

Lösungen mit KI und Kameras

Am Ende der Camp-Woche präsentiert die Gruppe WORK:AI:TION ein KI-Tool namens »TeamFlow«, das Anforderungen von Arbeitsgruppen analysiert und Vorschläge für die Wochenplanung liefert. Dafür greift die eingebundene KI unter anderem auf Studienergebnisse des Fraunhofer IAO zum hybriden Arbeiten zurück.

Team CRE:AI:TE entwickelte mit »FlowPoint« eine digitale Installation für urbane Räume wie das Münchner Werksviertel, die mittels Kamera die Bewegungsmuster von Passanten erfasst und als Farbstreifen darstellt: Einzelgänger

verbinden sich zu einem visuellen Kollektiv und Kurzzeit-Kunstwerk.

Mit den Wegen durch das Werksviertel hat sich auch das Team ENTERT:AI:N beschäftigt. Für den sicheren »Nachthausweg« entwirft es das Leitsystem »Night-

walk«, das mittels KI aus diversen Datenquellen einen Wohlfühlindex für Straßen berechnet und Kommunen nicht nur Problemzonen anzeigt, sondern auch Maßnahmen vorschlägt, um den Index wieder in den grünen Bereich zu verschieben.



Wie kann KI das hybride Arbeiten in Gruppen erleichtern? Damit beschäftigt sich das Team WORK:AI:TION. © Fraunhofer/Markus Jürgens (alle Fotos)

Vom Suchen und Finden der urbanen Zukunft

Beim »Fraunhofer-Summercamp 2025« entwickelten Studierende spannende Ansätze für das städtische Leben von morgen.

Fast so aufgeregt wie die Studierenden selbst beobachten die Teambetreuerinnen und -betreuer Carina Müller, Niklas Effenberger, Patrick Ruess und Yannick Hofmann vom Fraunhofer IAO die Schlusspräsentation. »Wir haben im November 2024 mit der Planung des Camps begonnen«, erinnert sich Carina Müller. »Zu sehen, was für großartige Ideen nun entstanden sind, macht schon stolz.« Angesichts der Qualität der Lösungen habe die siebenköpfige Fachjury, unter anderem aus dem Deutschen Museum, der Friedrich-Naumann-Stiftung und der Institutsleitung des Fraunhofer IAO, lange diskutiert, berichtet Camilla Geier, Geschäftsstellenleiterin des Fraunhofer-Netzwerks »Wissenschaft, Kunst und Design«: Welches Konzept ist das innovativste oder nachhaltigste, welches könnte den gesellschaftlich größten Impact haben und welches das größte Transfer- und Skalierungspotenzial?

Eine Urkunde und wertvolle Kontakte

Mit drei Auszeichnungen liegt schlussendlich das Konzept »Nightwalk« des Teams ENTERT:AI:N knapp vorn. Doch eigentlich, urteilt Patrick Ruess, gäbe es beim Fraunhofer-Summercamp nur Gewinner: Die Teilnehmenden bekommen neben einem tiefen Einblick in die Forschung von Fraunhofer auch ein Gefühl für die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit. Die Teambetreuerinnen und -betreuer wiederum nehmen neue Perspektiven mit, die ihre Arbeit bereichern. Genau diesen Austausch auf Augenhöhe zwischen Wissenschaft, Kunst und Design möchte das Netzwerk WKD fördern. **bs**



Ein Video vom Summercamp sehen Sie hier:
<https://s.fhg.de/summercamp25>

[Inhalt](#)
[Nachrichten](#)
[Menschen](#)
[Service](#)
[Arbeitswelten](#)